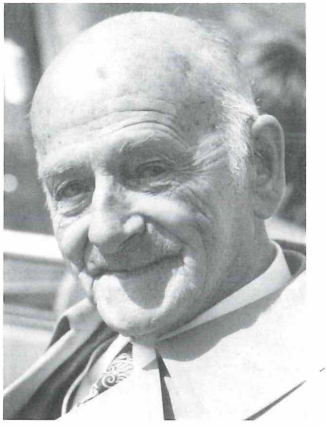
© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Rudolf Kuhk – 1901–1989



Am 7. Februar 1989 verlor die Vogelwarte Radolfzell ihren ersten örtlichen Leiter – Rudolf Kuhk nach kurzer schwerer Krankheit. Kuhk war es, der nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges von 1946 an zusammen mit Ernst Schüz der heimatlos gewordenen Vogelwarte Rossitten im Wasserschloß Möggingen bei Radolfzell durch unermüdlichen Aufbau als Vogelwarte Radolfzell zu neuem Leben verhalf. Er lebte als Junggeselle praktisch ganz in diesem neu beginnenden Institut. 1955, als ich ihn zum ersten Mal in der Vogelwarte besuchen konnte, bewohnte er, spartanisch wie er war, einen bescheidenen Arbeits- und Wohnraum mit einem einfachen Schreibtisch, einem Holzbett, einem Wäschekasten, und an der Wand hingen Rucksack, Gewehr und sein geliebter Hermann-Löns-Hut. Wenige Jahre vor seiner Pensionierung kam als Komfort in der Bibliothek des Instituts ein Ohrensessel hinzu, den ihm seine Schwester geschenkt hatte, und in dem er seine Mittagsruhe pflegte. Aus diesem bescheidenen persönlichen Rahmen kümmerte er sich um alles im Institut, meist in einem langen Arbeitstag, und meist auch an Sonn- und Feiertagen.

Rudolf Kuhk entstammte einer Apothekerfamilie in Münster, interessierte sich schon in der Schulzeit für Aquarien- und Terrarienbewohner und vor allem für die Vogelwelt. Seine bis in die letzten Lebensjahre bewahrte Liebe zur Jagd mag er vom Vater übernommen haben. Kuhk absolvierte zunächst 1925 das Staatsexamen in Pharmazie, aber die Zoologie, die er schon während seines Pharmaziestudiums in Vorlesungen bei K. von Frisch und H. Wachs eifrig studiert hatte, ließ ihn nicht los. 1939 konnte er schließlich in Rostock mit einer Dissertation über die Vögel Mecklenburgs promovieren.

Rudolf Kuhk war kein vorwärts drängender Wissenschaftler, weit mehr Gelehrter, dem die Ornithologie stets *Scientia amabilis* war. Er war ungemein belesen, und wenn er auf die Frage, ob er zufällig dies oder jenes wisse, antwortete ‚sehr wohl, aber nicht zufällig', dann traf das gut den Kern der Sache. Kuhk hat sich nicht nur jahrzehntelang mit Hingabe um die Vogelberingung im Institut gekümmert, sondern vor allem auch um die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, der er 17 Jahre lang als Generalsekretär diente. Sie dankte ihm später durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Rudolf Kuhk war es vergönnt, bis wenige Wochen vor seinem Tod in Schloß Möggingen zu wohnen, ganz in der Nähe seines geliebten Instituts und in naher Verbindung zu Baron von Bodman und dessen Familie. Die Vogelwartler haben durch diese räumliche Nähe bis kurz vor seinem Tod von seinen ‚Lesefrüchten' profitiert. Rudolf Kuhk sei Dank für seine immerwährend Fürsorge für ‚seine' Vogelwarte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1989/90

Band/Volume: 35_1989

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Rudolf Kuhk - 1901-1989 157